



SIENERPROJEKT Auf dem Grundstück «Vögeli-Schür» entstehen 24 Wohnräume und 30 Arbeitsplätze. FROELICH & HSU ARCHITEXTEN

«Grüne Insel» gewählt

Wohnhaus Aargau Projektwettbewerb ist entschieden

Die Stiftung Zentren Körperbehinderte Aargau (Zeka) realisiert in Dättwil das Wohnhaus Aargau für körperlich schwer behinderte Erwachsene. Aus einem Projektwettbewerb ging das Brugger Architekturbüro Froelich & Hsu als Sieger hervor.

Für das in Dättwil geplante Wohnheim Aargau haben 55 Architekturbüros ihre Vorschläge eingereicht. Den Projektwettbewerb hatte Zeka in Auftrag gegeben. Dreimal tagte die Jury – und entschied sich schliesslich für das Projekt «Grüne Insel» des Architekturbüros Froelich & Hsu in Brugg. Das siegreiche Büro wird nun mit der Projektierung und Realisierung des ausgearbeiteten Projektes beauftragt. Zudem erhalten die Ar-

chitekten ein Preisgeld von insgesamt 40 000 Franken.

Neubau unterteilt in drei Bereiche

Die Situation beim für den Neubau geplanten Grundstück «Vögeli-Schür» – zwischen der Schulanlage Höchi, dem alten Dorfkern und den neuen Wohnsiedlungen – hat an die Projekte hohe Anforderungen gestellt. Der geplante Neubau des Siegerprojekts ist unterteilt in einen Wohn-, einen Arbeits- und einen Gemeinschaftsteil. Im sechsstöckigen Wohnteil entstehen insgesamt 24 Wohnstudios – in fünf Gruppen organisiert. Der einstöckige Gemeinschaftsteil führt von dort zum Arbeitsbereich. In diesem Verbindungsstück sind auch die Sitzungszimmer untergebracht. Im dreistöckigen Arbeitsbereich entstehen 30 Arbeits-, Ausbildungs-, Beschäftigungs- und

Tagesstättenplätze. Die Gestaltung der Umgebung nimmt Bezug auf das bereits Bestehende und baut das Wohnhaus so feinmaschig ins Quartier ein. Da das projektierte Gebäude nicht das ganze Grundstück besetzen wird, sind allfällige Erweiterungsbauten möglich. Gemäss Jurybericht besticht das Siegerprojekt durch seine präzise städtebauliche Setzung und eine ruhige und der Aufgabenstellung angemessene Grundrisstopologie.

Synergien sollen genutzt werden

In den Bau integriert sind auch Räumlichkeiten für die reformierte und die katholische Kirchgemeinde sowie für die Einwohnergemeinde Baden. Zeka erhofft sich so, grösstmögliche Synergien zwischen den verschiedenen Nutzern der «Grünen Insel» zu schaffen. (SPI)